

# Dem violetten Faden folgend

Die von Klaus Theweleit  
herausgegebene  
„absolute“-Buchreihe des Freiburger  
Kleinverlages Orange-Press  
versammelt Originaltexte  
wichtiger Diskurse und Denker  
des 20. Jahrhunderts.

Cornelia Niedermeier

**Freiburg** – Manchmal ist der rote Faden, der sich durch das Denken eines Leben zieht, violett. So im Fall von Simone de Beauvoir. Genauer formuliert: im Simone de Beauvoir gewidmeten Band der neuen „absolute“-Reihe des Freiburger Orange-Press-Verlags. Dort nämlich nimmt man die Idee des roten Fadens im schönsten handwerklichen Sinn wörtlich und färbt den Zwirn, der altmodisch solide die Seiten verbindet, passend zum jeweiligen Buchcover: violett also bei de Beauvoir, türkis für Pierre Bourdieu, gelb bei Marshall McLuhan.

Durchdacht wie die Form – jedes Buch ist in Schweizer Broschur gebunden, der Rücken löst sich also beim Öffnen von den Seiten, wodurch die Bände ideal aufgeklappt und armmuskelschonend am Tisch liegen bleiben – ist auch das Konzept der Reihe: Die Vorstellung der wesentlichen philosophischen und soziologischen Diskurse des 20. Jahrhunderts und ihrer wichtigsten Vertreter auf jeweils nur 224 Seiten.

Auf Werkinterpretationen durch Dritte wird dabei verzichtet. Alle Bände bedienen sich derselben sorgsam ausge-

Zwei Bände der ehrgeizigen „absolute“-Reihe: Simone de Beauvoir und Pierre Bourdieu. Insgesamt sechs Bücher erschienen in den letzten zwei Jahren. Zwei weitere folgen im Mai.

Foto:  
Orange-Press

klügelt Gliederung. Die Einführung übernimmt gowissermaßen der vorgestellte Denker selbst: in einem ausführlichen Interview, das die findigen „absolute“-Macher aus dem Wust des Materials sichtet. Es folgen, chronologisch gegliedert, Blöcke mit Abschnitten einer knappen (Werk-)Biografie und, diesen jeweils zugeordnet, ausgewählte Werke der Porträtierten – im Wesentlichen also bestehen die Bände aus einer klugen Folge von Originaltexten. Wobei von dem nicht unrichtigen und außerdem wertvolle Les- und Lebenszeit sparenden Grundgedanken ausgegangen

absolute  
Simone de Beauvoir



ORANGE • 01111

absolute  
Pierre Bourdieu



ORANGE • 01111

wird, dass die Grundthesen nahezu aller Hauptwerke der Autoren vorab von diesen in kurzen Essays veröffentlicht wurden.

Fotos und Faksimiles handschriftlicher Notizen – im Fall Simone de Beauvoirs etwa jener Tagbucheintrag, in dem sie ihre erste Begegnung mit Jean-Paul Sartre notiert – runden das Gesamtbild ebenso ab wie eine Bibliografie.

Sechs Bände der Reihe sind in den letzten beiden Jahren erschienen. Vorgestellt wurden neben den eingangs Genannten Paul Feyerabend und Vilém Flusser sowie – unlängst – die „Black Theory“.

Der Band versammelt eine Abfolge der wichtigsten Dokumente afroamerikanischer Theoriebildung, mit Texten von Booker T. Washington, Martin Luther King bis zur Gegenwart.

Bereits im Mai sollen die zwei nächsten „absolutes“ folgen, beide sind lebenden Denkern gewidmet: Noam Chomsky und Claude Lévy-Strauss.

Zwar entdeckt der kritische Geist durchaus Verbesserungswertes: Die winzige Schriftgröße beispielsweise erleichtert die Lektüre nur bedingt, und die Bibliografie im Anhang verzichtet im Moment noch auf die Originaltitel der

Werke – insgesamt aber gehört das Unternehmen der deutschen Winz-Edition und ihres Verlegers Martin Baltes zu den wertvollsten Neuerungen des deutschsprachigen Buchmarktes der letzten Jahre. Ach ja, und Herausgeber der Reihe ist kein Geringerer als Klaus Theweleit – der auch das Interview mit Noam Chomsky führen wird. Dazu soll begleitend ein 50-minütiges TV-Porträt entstehen. Vielleicht auch eine DVD. An Plänen jedenfalls mangelt es den Freiburgern nicht.

DER STANDARD **Webtipp:**  
www.orange-press.com